

tanz

mit uns

AUGUST 2004



Drei Paare im DM-Finale

Klann/Bodnar, Lusin/Nesterova, Gal/Pütz

Titelthema

DM Jugend Kombi
DM Senioren Latein

Meisterschaften

D-, C-, B-Latein
Senioren IC/IB

Formationen

Aufstiegsturnier zur
Ober- und Regionalliga

Jazz- und Modern Dance

Relegation zur
Ober- und Verbandsliga

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Ergebnisse
Offener Turniere
Vermischtes, Lehrgänge

Niemand will euch schwächeln sehen!



Daniel Reichling
Gebietsredakteur

In der TSO ist die Länge der Tänze klar definiert: 1'30 - 2 Minuten mit Ausnahme von Wiener Walzer und Jive mit je 1 - 1'30 Minuten. Bei vielen Turnieren – besonders bei größeren – erhalten die Verantwortlichen an der Musik die Anweisung, eher den unteren Wert anzupeilen. Nur so kann bei einer großen Anzahl ausgeloster Gruppen und mehreren Runden die Einhaltung des aufgestellten Zeitplans gewährleistet werden. Zudem hat der Paso Doble eine Sonderstellung, weil es sich anbietet, ihn nach dem zweiten Höhepunkt vorzeitig zu beenden. Vielfach wird er nur im Finale bis zum (oft bitteren) Ende gespielt.

Viele Paare scheinen sich darauf eingestellt zu haben und passen ihr Training an die "kürzeren" Zeiten an. Das bedeutet, sie brechen beim Training den Tanz ab, wenn sie an der Stelle ihres Programms angekommen sind, an der bei Turnieren oft Schluss ist. Wer tanzt im freien Training noch drei Minuten Wiener Walzer oder Jive oder den Paso Doble bis zum richtigen Ende? Offensichtlich viel zu wenige!

Die logische Folge ist, dass die Kondition der Sportler darauf trainiert ist, über die maximale Dauer von circa 90 Sekunden volle Leistung zu erbringen. Allerdings stellt ein Turnier höhere Anforderungen an die Athleten als die Trainingssituation. Fremder Boden in fremder Halle, Turnierkleidung, durch die Wettbewerbssituation bedingter Stress und jeder Rempler oder Zusammenstoß mit Konkurrenten kosten Kraft – psychisch wie physisch. Die antrainierte Kondition nimmt noch wesentlich früher ab, mit der Folge, dass zu viele Paare bereits circa nach der Hälfte der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit nicht mehr in der Lage sind, sich optimal zu präsentieren.

Wer auf einem Turnier bis zum letzten Schlag der Musik topfit sein will, muss im Training mindestens doppelt so lange durchhalten. Wer im eigenen Übungssaal vier Minuten pro Tanz körperlich und geistig fit ist, geht auf einem Turnier auch nach zwei Minuten noch aufrichtig lächelnd von der Fläche. Vergessen Sie niemals: Weder Zuschauer noch Wertungsrichter wollen Tänzer schwächeln sehen.

Herzlichst, Ihr

Daniel Reichling

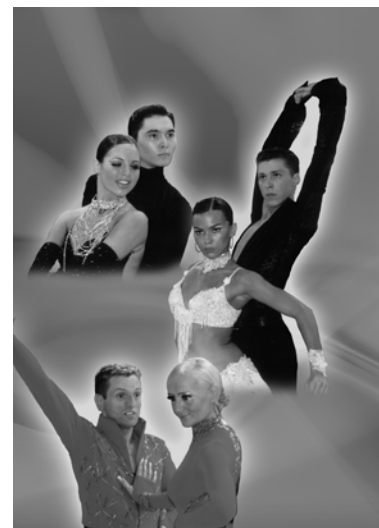
Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Titelthema: DM Jugend Zehn Tänze	3
DM Senioren Latein	4
LM B-Latein	5
LM C-Latein	6
LM D-Latein	7
LM Senioren I C / I B	8
Formationen: Aufstiegsrunde zur OL / RL	9
JMD: Relegation zur OL und VL	11
Aus den Vereinen	13
Unser Landesverband	14
Turnierergebnisse	15
Lehrgänge / Impressum	16

Valentin Lusin/Renata Busheeva sind Deutsche Vizemeister der Jugend Kombination, Erich Klann/Anastasia Bodnar belegten Platz drei

Eugen Gal/Wilma Pütz ertanzten sich Platz vier der Deutschen Meisterschaft Senioren Latein

*Alle Fotos: Georg Fleischer
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



Silber und Bronze

für die TNW-Jugend bei der DM Zehn Tänze

Im Clubhaus des TSZ Stuttgart-Feuerbach fand unter den fachkundigen Augen zahlreicher Zuschauer, u.a. DTV-Präsident Harald Frahm und DTV-Sportwart Michael Eichert, die Doppelveranstaltung Deutsche Meisterschaft Senioren Latein und Deutsche Meisterschaft Jugend Zehn Tänze statt.

Überschattet wurde die Veranstaltung durch den Zusammenbruch des Turnierleiters, Bundesjugendwart Michael Rath, der ins Krankenhaus transportiert werden musste. Die größten Sorgen waren im Laufe des Nachmittags verflogen. Michael erkundigte sich telefonisch nach dem Turnierverlauf und dem Abschneiden "seiner" Schützlinge.

Die TNW-Jugend ging geschwächt durch die Paartrennungen Matheja/Ertmer und Fischer/von Cieminski, jedoch bei weitem nicht schwach mit den Topfavoriten Valentin Lusin/Renata Busheeva und Erich Klann/Anastasia Bodnar ins Rennen. Für die getrennten Paare wurden Eric Limpert/Vanessa Held und Paul Lorenz/Kristina Mertin nachnominiert. Beide Paare nutzten ihre Chance, präsentierten sich austrainiert und überzeugten.

Eric und Vanessa, die in den Standardtänzen noch einige Defizite beheben müssen, belegten von 25 qualifizierten Paaren Platz 15. Paul und Kristina erreichten sogar das Semifinale, das sie mit dem 13. Platz abschlossen. Dieser persönliche Erfolg war für Paul und Kristina eine besondere Genugtuung, da ihr Abschneiden bei der Deutschen Meisters-



Paul Lorenz/Kristina Mertin
Foto: Fleischer



Valentin Lusin/Renata Busheeva
Foto: Kilian

schaft in den lateinamerikanischen Tänzen außerordentlich enttäuschend war.

Trotz der sehr hohen Leistungsdichte im Semifinale, qualifizierten sich die beiden TNW-Spitzenpaare Lusin/Busheeva und Klann/Bodnar mühelos für die Endrunde.

Diese begann mit den Standardtänzen, der "Schokoladendisziplin" von Valentin und Renata. Ihr Auftakt verlief grandios: Sie gewannen alle Tänze. Doch nicht nur das, auch Erich und Anastasia präsentierten sich in Topform und belegten zwei Mal Platz zwei und drei Mal Platz drei. Da die sympathischen Paderborner ihre Stärken in den lateinamerikanischen Tänzen haben, witterte die TNW-Equipe Morgenluft.

An den Titel dachte jedoch niemand. Die Gebietsmeister Ost, Sergey Oseychuk/Oxana Lebedew, starteten in der Standarddisziplin mit einem zweiten Platz. An ihrem Sieg in den lateinamerikanischen Tänzen zweifelte niemand. Diesem Anspruch wurden die jungen Berliner gerecht. Sie verbuchten alle Bestnoten für sich.

Spannend wurde es um die Silbermedaille, für die nur die TNW-Paare in Betracht kamen. Valentin und Renata belegten in ihrer "schwächeren" Disziplin drei fünfte und zwei vierte Plätze. Erich und Anastasia hingegen erreichten in allen lateinamerikanischen Tänzen Platz drei. Vor der Endabrechnung war noch ein großer Schreck zu verdauen. Im letzten Tanz des Turniers stürzte Anastasia unglücklich und schlug mit dem Hinterkopf auf das Parkett. Nach einer kurzen Zeit der



Eric Limpert/Vanessa Held
Foto: Fleischer

Benommenheit brachten sie den Tanz zu Ende. Am nächsten Tag wurde daheim jedoch eine Gehirnerschütterung diagnostiziert.

Viele Fragezeichen waren über den Köpfen der Zuschauer zu sehen. Wer hatte die Silber- und wer die Bronzemedaille gewonnen? Beide TNW-Paare schlossen die Kombimeisterschaft mit der Platzziffer 28 ab. Am schönsten wäre ein geteilter Platz gewesen, doch die TSO schreibt in solchen Fällen die Anwendung des Skatingsystems vor. Danach hatten Valentin und Renata ganz knapp die Nase vor Erich und Anastasia.

Gefreut haben sich beide Paare, besonders weil die Ergebnisse eine glänzende Grundlage für die Deutsche Meisterschaft Standard im Herbst bilden.

WOLFGANG KILIAN



Ergebnisse

- 2** Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3** Erich Klann
Anastasia Bodnar
TSC Rot-Gold
Paderborn
- 13** Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln
- 15** Eric Limpert
Vanessa Held
TSC Excelsior Köln

DTV-Präsident Harald Frahm gratuliert den Finalisten der DM: Sergey Oseychuk/Oxana Lebedew, Valentin Lusin/Renata Busheeva und Erich Klann/Anastasia Bodnar
Foto: Kilian

Eugen Gal/Wilma Pütz

Vierte der DM Senioren Latein

Finale

- 1 Claus Wolfer
Beatrix Leibfried
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
 - 2 Ullrich und
Carmen Sommer
Rot-Weiß-Club
Gießen
 - 3 Michael Honig
Bettina Sterr
TTC Rot-Weiß
Freiburg
 - 4 Eugen Gal
Wilma Pütz
TC Blau-Gold
Solingen
 - 5 Hans-Jürgen und
Martina Groß
TSC Calypso
Offenbach
 - 6 Andreas Krause
Karin Saleina
Gelb-Schwarz-
Casino München
-
- 15 Georg Fleischer
Annabel Mak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
 - 30 Andreas Jürgen und
Beatrix Dorfmeister
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum



Jürgen Lobert sprang
als Turnierleiter ein
Foto: Fleischer

Viele Jahre schauten die Senioren Lateintänzer neiderfüllt über die deutsche Grenze, wenn die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft anstand. In anderen europäischen Ländern hat sich die Senioren Lateinszene schon längst etabliert. Nationale Meisterschaften werden dort gut besucht, sowohl von Tänzern als auch von Zuschauern.

Mit der Deutschen Meisterschaft, ausgerichtet vom TSZ Stuttgart-Feuerbach, brachen neue Zeiten an. Nie zuvor gab es ein derart großes Starterfeld. Im Jahr 1997 kamen gerade einmal zwölf Paare zusammen, dieses Jahr waren es 32. Damit traten fast alle Teilnehmer der Landesmeisterschaften an.

Doch noch etwas hat sich geändert: Es wird richtig gut getanzt. Gerade in den letzten zwölf Monaten haben viele ehemalige Hauptgruppen A- und S-Paare den Weg in die Seniorenklasse gefunden und ihre Tanzschuhe nicht an den berühmten Nagel gehängt.

So sollten es die mehrfachen Deutschen Meister Ullrich und Carmen Sommer (Rot-Weiß-Club Gießen) schwer haben, ihren in 2003 errungenen Titel erfolgreich zu verteidigen. Zum Schluss wurde es ein souveräner Vizemeistertitel.

Neue Stars am Senioren Latein Himmel sind Claus Wolfer/Beatrix Leibfried (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Die zwei Ex-Professionals waren eindeutig eine Klasse für sich. Fünf Tage vorher bahnte sich ihr Erfolg bereits an, als sie Sommers in Blackpool schlugen und ins Finale einzogen. Keine einzige "Eins" gaben die beiden ab.

Während der dritte Platz zum wiederholten Mal an Michael Honig/Bettina Sterr (TTC Rot-



Siegerehrung der Senioren S-Latein

Foto: Fleischer

Weiß Freiburg) ging, lieferten sich die TNW-Landesmeister Eugen Gal/Wilma Pütz (TC Blau-Gold Solingen) einen packenden Zweikampf mit Hans-Jürgen und Martina Groß (TSC Calypso Offenbach) um den vierten Platz. Die beiden Solinger behielten letztendlich die Oberhand.

Für die Zweiten der TNW-Landesmeisterschaft Georg Fleischer/Annabel Mak (Grün-Gold-Casino Wuppertal) war es die erste Deutsche Meisterschaft. Das bis vor einem Jahr noch für England startende Paar, schaffte den Sprung ins Semifinale in diesem Jahr noch nicht. Ein geteilter 15. Platz war es am Ende.

Als drittes TNW-Paar gingen Andreas Jürgen/Beatrix Dorfmeister (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum) an den Start. Das noch nicht

sehr lange in der S-Klasse tanzende Paar belegte am Ende den geteilten 30. Platz.

Noch ein weiterer TNW-Vertreter stand unfreiwillig im Mittelpunkt. Der als Protokollant eingeteilte Jürgen Lobert (TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn) musste kurzfristig als Turnierleiter einspringen.

Bundesjugendwart Michael Rath, der als Turnierleiter eingesetzt war, brach vor Beginn der Vorrunde plötzlich bewusstlos zusammen und musste vom Notarzt ins Krankenhaus gebracht werden. Von dort erfuhr man glücklicherweise schon nach kurzer Zeit, dass es ihm den Umständen entsprechend wieder besser ging.

GEORG FLEISCHER

Kettermann Tanzsportbedarf

1 **Filiale Essen**
NEU: Leitherr Strasse 47
45307 Essen (ab 2.1.04)
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 **Filiale Dortmund**
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 **Kettermann-On Tour**
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

4 **Im Internet**
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



„Ihr Fachgeschäft
im Ruhrgebiet“

LM B-Latein in Köln

Wo Licht ist, ist auch Schatten



Siegerehrung der Landesmeisterschaft B-Latein

Wie immer bot das Clubhaus des TTC Rot-Gold Köln mit einem voll besetzten Haus und 33 startenden Paaren (zwei mehr als im Vorjahr) die besten Voraussetzungen für eine Landesmeisterschaft.

Auffällig war bei Durchsicht der Startliste, dass lediglich ein Paar aus Westfalen (Siegen) kam. Alle anderen Teilnehmer stammten aus den Bezirken Mittel- und Niederrhein.

Außerdem waren einige Präsidiumsmitglieder angereist, an der Spitze der Präsident Josef Vonthron, um sich ein eigenes Bild über die Leistungen der B-Klasse zu machen.

Uneingeschränkter Jubel konnte bei den Leistungen der Vorrunde nicht erwartet werden. Viele Paare waren nicht austrainiert und die zum Teil fehlende Taktsicherheit führte doch zu einigen Falten auf der Stirn vieler Zuschauer.

Auffällig in dieser Klasse ist, dass eine ganze Reihe von Paaren mit ihren Programmen maßlos überfordert waren. Hierauf sollten die Trainer vermehrt achten, selbst wenn, und das ist bekannt, die Paare, wenn sie diese Klasse erreicht haben, eben die "verrücktesten" Sachen tanzen möchten.

Bei den meisten Paaren ist der Paso Doble der schlechteste Tanz. Das ist aber nicht verwunderlich, da er eben erst ab der B-Klasse getanzt wird. Es ist eventuell eine Überlegung wert, bereits in der C-Klasse den Paso zuzulassen, da dann die Charakteristik des Tanzes in der B-Klasse mehr gefestigt ist.

Was das Outfit der Paare betrifft, so kann man über Geschmack bekanntlich nicht streiten, aber manches war eben doch nicht so ganz treffend. Um es nochmals zu sagen, bei den genannten Punkten sind auch die Trainer gefordert, um die Paare ein wenig mehr zu lenken.

Nach der Vorrunde und der ersten Zwischenrunde sah alles schon viel freundlicher aus. Die Paare wurden sicherer, und eine bei vielen vorhandene Nervosität legte sich. Das durchgängig sehr junge Wertungsgericht sortierte zielsicher die zwölf Paare zum Semifinale heraus, was in manchen Fällen nicht ganz einfach war.

Bis auf den späteren Sieger, der mit 33 Kreuzen ins Finale kam, lagen die weiteren fünf



Christian Przygoda/Katrin Przygoda

Paare zwischen 24 und 27 Kreuzen, was unterstreicht, dass die Aufgabe des Wertens an diesem Tag nicht ganz leicht war.

Der Sieg ging in diesem Jahr klar und verdient an Christian und Katrin Przygoda vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, der bei dieser Meisterschaft alleine mit fünf Paaren vertreten war.

Den Vizemeistertitel holten sich Pascal Reymann/Lorena Meli von der TSG Quirinus Neuss. Ebenfalls auf dem Siegereppchen mit der Bronzemedaille Dennis Hürth/Daniela May aus Brühl.

NORBERT JUNG



Siegerehrung: TNW-Präsident Josef Vonthron (l.) und TNW-Sportwart Thomas Kokott (r.) mit den Landesmeistern Christian Przygoda/Katrin Przygoda

Finale

- 1** Christian Przygoda
Katrin Przygoda
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 2** Pascal Reymann
Lorena Meli
TSG Quirinus Neuss
- 3** Dennis Hürth
Daniela May
Grün-Weiß-Klub Brühl
- 4** Volker Dahmen
Dorothea Klemt
TSC Blau Gold Rondo
Bonn
- 5** Frank und
Claudia Schmuttlach
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 6** Rafael Günther
Marina Pavlovskaja
TTC Rot-Gold Köln

WR

- Dirk Bastert
TSC Excelsior Köln
- Lone Pihl Christensen
TSC Blau-Gold Rondo
Bonn
- Hendrik Höfken
TC Seidenstadt Krefeld
- Matthias Kobusch
TC Royal Gütersloh
- Stefan Lang
TTC Rot-Gold Köln
- Karsten Riemers von
Schroeders
Bielefelder TC
Metropol
- Erik Wegewitz
Boston Club
Düsseldorf

alle Fotos:
Thomas Schulz

Würdige Meister und tolle Stimmung

Landesmeisterschaft C-Latein

Finale

- 1 Dimitrios Nicolos
Jacqueline Jania
TSK Sankt Augustin
- 2 Sebastian Görtz
Alena Babina
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 3 Stefan Schadowski
Sabrina Vette
TTC Rot-Weiss-Silber
Bochum
- 4 Noel Borchardt
Loredana Cosenza
TTH Dorsten
- 5 Joachim Ketzer
Isabel Dunkel
TSG Leverkusen
- 6 Andreas Saemann
Anja Häusler
TGC Rot-Weiß Porz

WR

Uta Fröhmer
TSK Sankt Augustin

VTG Grün-Gold
Recklinghausen

Gabriele Kempkes
TTC Oberhausen

Jürgen Kunath
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

Karl Rosezin
TTC Schwarz-Gold
Moers

Christoph Schüth
TTC Rot-Weiss-Silber
Bochum

Jörg Vahlert
TSA des Bonner TV
1860



Eine Landesmeisterschaft ist immer ein besonderes Ereignis, sei es für die Paare, die in einem zumeist deutlich größeren Feld als auf offenen Turnieren ihren derzeitigen Leistungsstand messen können, sei es für die Veranstalter, die den Teilnehmern einen möglichst schönen Rahmen bieten wollen oder sei es für die Zuschauer und Schlachtenbummler, die sich, im Falle der Zuschauer, meist schon in der Vorrunde einen Favoriten auserkoren haben oder, im Falle der Schlachtenbummler, von der Vorrunde an eifrig mitfeiern und "ihre" Paare lautstark anfeuern.

Dem hohen Anspruch der Besonderheit wurde der VTG Grün-Gold Recklinghausen bei der C-Latein Landesmeisterschaft mehr als gerecht: Schon das Grußwort wurde von Hans-Jürgen Schnipper, Landrat des Kreises Recklinghausen, gesprochen. Ungewöhnlich, kennt man die Anwesenheit von derart Offiziellen doch eher von höherklassigen oder gar Deutschen Meisterschaften. Auch das zum Bersten gefüllte Clubheim, malerisch am alten Förderturm im ehemaligen Maschinenhaus der Zeche Recklinghausen II gelegen, unterstrich, dass es sich hier eben nicht um ein "normales" Turnier handelte.

Turnierleiter Dr. Wolfgang Kessler vom TSC Blau-Weiß Paderborn vermochte schon bei der Vorstellung den Paaren die Nervosität zu nehmen, sodass bei allen 24 – einer erfreulich hohen Teilnehmerzahl – bereits bei der ersten Samba große Sicherheit und hohe Motivation zu erkennen war. Die Entscheidung wurde den Wertungsrichtern nicht leicht gemacht, waren doch auf den ersten Blick keine großen Leistungsunterschiede erkennbar – höchstens, dass im Vergleich Damen/Herren die Damen den Herren im Schnitt "einen kleinen Schritt voraus" waren. Aber natürlich wird das Paar bewertet und so wurden zur ersten Zwischenrunde 18 Paare aufgerufen.

Dr. Wolfgang Kessler hatte sich in Absprache mit seinem Team entschieden, nicht sofort auf eine Semifinale mit zwölf Paaren zu gehen: Eine sportlich faire Entscheidung zu Gunsten der Tänzer. Auch zeitlich gesehen stellte diese kein Problem dar, hatte man doch keine Rücksicht auf ein noch folgendes Turnier zu nehmen.

Stefan Schadowski/Sabrina Vette
Im Hintergrund der Förderturm der Zeche Recklinghausen II
Alle Fotos: Thomas Schulz

Auf Grund von Platzgleichheit auf Rang zwölf folgte ein Semifinale mit elf Paaren, bei dem die Stimmung im Saal bereits überkochte. Angespornt durch die Anfeuerungen der Zuschauer und Schlachtenbummler setzten alle Paare noch "einen drauf", ohne dass sich ein Paar dazu hinreißen ließ, zu "überpowern". Vielmehr zeigten alle das Erlernte und bestimmt wochen- und monatelang Trainierte noch einen Tick sicherer – "sauber ausgetanzt" wäre hier der richtige Begriff – als in den Runden zuvor.

Als die sechs Endrundenpaare aufgerufen wurden, verstand man endgültig sein eigenes Wort nicht mehr, so groß war der Jubel von allen Seiten. Interessant zu wissen, dass die Paare, die im Ergebnis auf den Plätzen vier, fünf und sechs landeten, alle mit jeweils 17 Kreuzen ins Finale gegangen waren. Dies wurde in der offenen Wertung deutlich, bei der von der Zwei bis zur Sechs alles gezogen wurde.

Den sechsten Platz belegten schließlich Andreas Saemann/Anja Häusler vom TGC Rot-Weiß Porz. Um Platz vier entbrannte ein heißer Kampf, den Joachim Ketzer/Isabel Dunkel von der TSG Leverkusen "verloren", sodass Noel Borchardt/Loredana Cosenza von der TTH Dorsten sich über den vierten Platz freuen konnten.

Nach Kreuzen schon als Dritte ins Finale kamen Stefan Schadowski/Sabrina Vette vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum. Diesen Platz bestätigten sie in der offenen Wertung. Sebastian Görtz/Alena Babina vom gastgebenden Club ergatterten als Einzige in der Vorrunde 28 Kreuze, mussten sich aber von Runde zu Runde den immer überzeugender auftanzenden späteren Landesmeistern geschlagen geben. So blieb ihnen die Silbermedaille, was ihrer Freude über das Ergebnis dem Augenschein nach keinen Abbruch tat.

Eine klare Sache war diese Landesmeisterschaft für Dimitrios Nicolos/Jacqueline Jania vom TSK Sankt Augustin: Getragen von der



Dimitrios Nicolos/Jacqueline Jania

hör- und sichtbaren Unterstützung – einige Plakate wurden gezückt – ihrer zahlreich angereisten Clubkameraden schien der Titelgewinn unausweichlich, was die Anzahl der Kreuze bestätigt: Zwei Mal 27, zur Endrunde alle 28 sowie 21 Einsen in der offenen Wertung verdeutlichten, dass ein würdiger Landesmeister gekürt wurde.

Zur Siegerehrung gab es ein paar Überraschungen: Der ausrichtende Club hatte es sich nicht nehmen lassen, für die drei Erstplatzierten T-Shirts mit dem Aufdruck "Landesmeisterschaft 2004" herstellen zu lassen. Bei der Verkündung der Aufsteiger gab es eine weitere Erklärung für die strahlenden Gesichter (neben der Endrundenteilnahme natürlich): Alle Paare der Endrunde stiegen in die B-Klasse auf; entweder auf Beschluss oder ohnehin über die erreichten Punkte und Platzierungen.

Desweiteren erhielten alle Aufsteiger ein Extra-Geschenk des Recklinghausener Clubs, eine Geste, die die Ausführung dieser Landesmeisterschaft hervorragend abrundete. (Leider ließ sich nicht herausfinden, was sich in den nett eingepackten Geschenken befand, da kein Paar sie direkt öffnete. Vermutung der Autorin: Pralinen)

Einen Hauch von Hollywood erlebten die Paare zum Abschluss ihrer Meisterschaft: Kaum standen sie zum Siegerfoto parat, stürmte ein Heer von mehr als 20 Fotografen auf die Tanzfläche, sodass ein Blitzlichtgewitter entstand, dass man sonst nur von der Oscarverleihung kennt!

RUTH WIPPERFÜRTH

Es werde Licht!

Landesmeisterschaft D-Latein

"Wir sind überglücklich. Dass wir es heute so weit nach vorne schaffen, hätten wir nicht gedacht. Wir freuen uns sehr!", so die neuen Landesmeister.

Manchmal sind es die kleinen Dinge im Tänzerleben, die es um ein Vielfaches schöner werden lassen. So auch bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D-Latein, die in den Räumen des TC Blau-Gold Solingen ausgetragen wurde.

Alles hätte so wunderbar "normal" werden können, wäre da nicht die Technik und ihre Tücken, die dem für die Hintergrundtöne Verantwortlichen oftmals den letzten Nerv rauben kann.

So auch in der Vorrunde dieser qualitativ wie quantitativ sehr hochwertig besetzten Meisterschaft: Sechs der sage und schreibe 43(!) Paare, die voller Konzentration und Hingabe einen Cha-Cha-Cha aufs Parkett zauberten, sieben Wertungsrichter, die mindestens genauso konzentriert die Augen zwischen Klemmbrett und Paaren hin- und herwandern ließen und natürlich zahlreiche Schlachtenbummler, die einen enormen Drang zu Heiserkeit und schmerzenden Handflächen zu verspüren schienen – und alle standen plötzlich im Dunkeln – und Stillen: Stromausfall!

Schon nach Sekunden wurde Paaren, Wertungsrichtern und Schlachtenbummlern klar, dass das Turnier nur dank der souveränen Technik und hervorragenden Musik von Christopher Buchmann ohne jegliche Komplikationen fortgesetzt werden konnte. Vielleicht war es genau dieser Lacherfolg zu Beginn, der dem Turnier zu seiner entspannten und freundlichen Atmosphäre verhalf.

Vielleicht war es die ebenso entspannte und freundliche Art, die Walter Reetz, Vorsitzender des TC Blau-Gold Solingen, mit sich brachte. Immer zu einem Scherz aufgelegt

zeigte er an diesem Abend, dass ein Turnierleiter weitaus mehr können muss, als Paare aufzurufen und Wertungen vorzulesen und seien es nur die zahlreichen Falschparker, die auf charmante Art und Weise nochmals vor die Tür gebeten wurden.

Mit Sicherheit hat jedoch die hohe Leistungsdichte der Paare einen entscheidenden Teil zur kochenden Stimmung im Clubheim des TC Blau-Gold Solingen beigetragen. Die für diese Klasse recht untypische starke Leistungsdichte erklärte demnach die stark differierenden Wertungen, die an diesem Abend sowohl zu erstaunten, als auch zu enttäuschten Gesichtern führten.

Bis ins späte Finale hinein gestaltete sich die Wertung ebenso bunt wie die Kleider der Damen, die sich in diesem Jahr wesentlich farbenfroher zeigten als in den vergangenen.

Schenkt man den Outfits mancher Damen und Herren noch eine Extraportion Aufmerksamkeit, so sieht man jedoch, dass der Trend nicht nur zur Farbe, sondern auch zum Verbotenen tendiert. Tageskleidung? Fehlzanzeige! Was in der TSO ausdrücklich verlangt wird, war an diesem Abend nur sehr selten zu sehen. Dabei hätte das qualitativ sehr gute Tanzen der teilnehmenden Paare mit Sicherheit auch in simpler, schöner Tageskleidung nichts von seinem Glanz verloren.

Der einzige Glanz, der hier zu ermatten drohte, war der, der an der Kasse glänzte: Mit acht und zehn Euro erhielt man zwar eine unvergessliche und gut organisierte Veranstaltung, die ihrer Preisklasse jedoch nicht vollständig entsprach. Weit angereiste Schlachtenbummler nahmen diese Hürde, trotz eines traurigen Blickes ins Portemonnaie, natürlich trotzdem hin und füllten das Clubheim letztlich bis auf den letzten Zentimeter.

Nachtragend in Bezug auf die hohen Eintrittspreise schien auf dieser Meisterschaft niemand zu sein: Schon in der Vorrunde wurde gebrüllt, geklatscht und getobt. Fanclubs verfolgen grundsätzlich ein gemeinsames Ziel: "Ihr" Paar bzw. "ihre" Paare sollten weiterkommen.

Ein Ziel, das sich bei dem gigantischen Feld von 43 Paaren und dazugehörigen Fanclubs

von 25 verschiedenen Vereinen als recht schwierig erwies. Aus den starken Leistungen, die diese Meisterschaft mit sich brachte, musste die Zahl der aktiven Fanclubs nach und nach abnehmen und sechs Paare mussten sich für das Finale herauskristallisieren.

Nach einem spannenden Finale mit sehr gemischten Wertungen standen nach zwei gewonnenen Tänzen die neuen Landesmeister der Hauptgruppe D-Latein fest: David Vaeßen/Verena Esser durften sich mit Goldmedaille um den Hals auf den Heimweg nach Düsseldorf begeben. Ebenfalls die Silbermedaille sollte im Boston-Club ihr neues Zuhause finden, da Davids und Verenas Vereinskollegen Patrick Breidenbach/Janine Schadewaldt nach zwei zweiten Plätzen im Cha-Cha-Cha und in der Rumba und einem gewonnenen Jive auch den Vizemeistertitel mit nach Düsseldorf nahmen.

Florian El-Amir/Anne-Kathrin Pawlas aus Wesel nahmen den dritten Platz des Treppchens ein, während ihre Vereinskollegen Christian Stiewe/Nadine Dorsch nach Marcel Breuer/Sabrina Letzel aus Bochum den fünften Platz für sich in Anspruch nahmen. Schlusslicht des qualitativ sehr hohen Finales wurden Frederik Möller/Jennifer Greve aus Lübbecke.

"Wir sind überglücklich. Dass wir es heute so weit nach vorne schaffen, hätten wir nicht gedacht. Wir freuen uns sehr!", so die neuen Landesmeister.

Da das Paar erst seit Februar diesen Jahres im Einzelwettbewerb aktiv ist – beide sind aktive Tänzer in der Lateinformation des Boston-Clubs Düsseldorf – und demnach nicht viel Zeit für das Einzeltraining oder Turniere übrig blieb, ist es nicht weiter verwunderlich, dass das Paar bisher erst drei Mal die Möglichkeit ergreifen konnte, sich ganz allein den Wertungsrichtern zu stellen.

Ihr ausgereiftes und rhythmisch sauberes Tanzen zeigte jedoch, dass dieses Paar, wie auch die anderen Teilnehmer der Meisterschaft, sicherlich weiterhin im Einzelwettbewerb überzeugen werden und dem Tanzsport als Nachwuchstalente viel Freude bereiten werden. Somit heißt es auch im Tanzsport: "Es werde Licht!"

JACQUELINE JANIA

Finale

- 1 David Vaeßen
Verena Eßer
Boston-Club
Düsseldorf
- 2 Patrick Breidenbach
Janine Schadewaldt
Boston-Club
Düsseldorf
- 3 Florian El-Amir
Anne-Kathrin Pawlas
TC Hanse Wesel
- 4 Marcel Breuer
Sabrina Letzel
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 5 Christian Stiewe
Nadine Dorsch
TC Hanse Wesel
- 6 Frederik Möller
Jennifer Greve
TSG Rot-Weiß-Gold
Lübbecke

Semifinale

- 7 Xi Dünhoff
Monika Kryger
TSC Salierclub Köln
- 8 Alex Timtschenko
Valeria Timtschenko
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 8 Norman Herrmann
Alexandra Urbahn
VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 10 Peter Freiburg
Claudia Peters
TSC Salierclub Köln
- 11 Henning Fehrmann
Alexandra Lueg
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 12 Alexander David
Heidi Becker
TC Blau-Gold Solingen

WR

- Lars Biercher
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
Frank Brands
TSK Niederrhein
Jan-Michael Höfken
TTH Dorsten
Uwe Kempkes
TTC Oberhausen
Dieter Klein
TSG Leverkusen
Gerald Kroha
TSK Sankt Augustin
Dirk Zimmerling
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Landesmeisterschaften der Senioren I C und I B

Senioren I C

- 1 Rüdiger und Helga Thiel
TSC Rheindahlen
- 2 Udo und Martina Jenneskens
TSG Quirinus Neuss
- 3 Dr. Joachim Marzi
Sabine Huyssen
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Horst Kremers
Ewa Pogoda
TSC Rheindahlen
- 5 Frank und Dagmar Wiesen
TSC Rheindahlen
- 6 Hermann Witzel
Birgit Neumann
TC Blau-Gold Solingen

Senioren I B

- 1 Sven Moritz
Tamara Brands
TSK Sankt Augustin
- 2 Amedeo und Veronika Aveta
TSC Mondial Köln
- 3 Wolfgang Jammer
Monika Winterberg
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Bernhard Serres
Beate Hähner
TSG Leverkusen
- 5 Rolf Domin
Hedwig Schlesiger-Domin
TSC Brühl
- 6 Jörg und Beate Monse
TSA d. Sport-Union Annen

WR

- Uwe Bell
Ems-Casino Blau-Gold Greven
Ralf Hohberg
TSC Dortmund
Dirk Hohmann
Tanzsportfreunde Essen
Susanne Kaliski
Tanzsport-Club Hanse Wesel
Bernd Lips
TSC Mondial Köln
Prof. Wilhelm Schütz
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Michael Wunnenberg
Grün-Gold-Casino Wuppertal

In den gut besuchten Räumen der TSG Quirinus Neuss fanden, von Heinz van der Sanden wie gewohnt souverän geleitet, die Landesmeisterschaften der Senioren I C- und B-Klassen statt. Bereits von Beginn an wurden die Paare von den Zuschauern kräftig und lautstark angefeuert.

Senioren I C

19 Paare der Senioren I C tanzten ihre Landesmeisterschaft. Bereits in der Vorrunde überzeugten die späteren Finalpaare die Wertungsrichter von ihrer Leistung. In der zwölfpaarigen Zwischenrunde wurde von diesen Paaren die Leistung bestätigt und es zogen sechs Paare in die Endrunde ein.

Den Langsamen Walzer gewannen Udo und Martina Jenneskens von der TSG Quirinus Neuss vor Rüdiger und Helga Thiel vom TSC Rheindahlen, der mit drei Paaren in der Endrunde vertreten war. Im Tango drehten Thiels den Spieß um und gewannen Slowfox und Quickstep mit jeweils fünf Einsen. Mit drei gewonnenen Tänzen wurden sie Landesmeister. Die beiden erstplatzierten Paare durften sich über den Aufstieg freuen.

Auf Platz drei folgten Dr. Joachim Marzi/Sabine Huyssen, die ihr zweites Turnier in dieser Klasse tanzten. Die weiteren Plätze ertanzten sich Horst Kremers/Ewa Pogoda gefolgt von ihren Vereinskameraden Frank und Dagmar Wiesen, beide TSC Rheindahlen. Sechste wurden Hermann und Birgit Witzel. Die Paare auf den Plätzen vier bis sechs, sowie acht und zehn stiegen nach Plätzen und Punkten ebenfalls auf.

Siegerehrung der Senioren I C



Senioren I B

Im Anschluss fand die Landesmeisterschaft Senioren I B statt. Zwei der frisch aufgestiegenen Paare nutzen die Gelegenheit und tanzten die Meisterschaft in ihrer neuen Klasse direkt mit. Insgesamt gingen damit 21 Paare an den Start. Die Vorrunde war durch starke Nervosität der Paare geprägt.

Obwohl sich Volker Poot mit sehr konventioneller Musik alle Mühe gab, es den Paaren einfach zu machen, hatten viele Schwierigkeiten, ihre Programme in der Musik auf die Fläche zu bringen. Die Leistungsdichte der Paare spiegelte sich in den Wertungen wider. Weder in der Vorrunde noch im zwölfpaarigen Semifinale gelang es einem Paar, die volle Kreuzzahl zu erhalten.

Im Finale waren die Wertungen sehr gemischt. Sven Moritz/Tamara Brands vom TSK Sankt Augustin belegten im Langsamen Walzer den dritten Platz, gewannen die folgen-

den Tänze und wurden Landesmeister. Vizemeister wurden Amedeo und Veronika Aveta vom TSC Mondial Köln gefolgt von Wolfgang Jammer/Monika Winterberg vom TC Blau-Gold Solingen. Landesmeister und Vizemeister stiegen in die Senioren I A auf.

Die Plätze vier bis sechs belegten Bernhard Serres/Beate Hähner von der TSG Leverkusen, Rolf Domin/Hedwig Schlesier-Domin vom TSC Brühl im BTV 1879 sowie Jörg und Beate Monse von der TSA der Sport-Union Annen.

Nach Punkten und Platzierungen stiegen Frank und Margarete Gollnik, Dr. Jürgen und Sabine Degehoff sowie Jörg und Beate Monse auf.

RENATE SPANTIG

Siegerehrung der Senioren I B



Sven Moritz/Tamara Brands

alle Fotos: Spantig

Licht aus – Bart ab!

Moers und Witten dominieren die Aufstiegsrunde

Als sich am 29. Mai in der Bocholter Euregio-Sporthalle um 9:00 Uhr die Pforten für die teilnehmenden Formationen öffneten, durfte ich auch mit in die Halle, um hier nun aus dem Nähkästchen zu plaudern. Schon früh am Morgen war in den Gängen der Sporthalle ein emsiges Treiben zu beobachten. An diesem wichtigen Tag sollte natürlich alles ganz perfekt sein.

Sowohl der Ausrichter, der TSZ Bocholt 01, gab sich besondere Mühe, um dieses Aufstiegssturnier für alle zu einem besonderen Ereignis werden zu lassen, als auch die Formationen. Sie wollten für ihren Auftritt so gut wie möglich aussehen und so wurden die Saalproben noch konzentrierter als sonst abgehalten und die Damen noch ein wenig strahlender geschminkt.

Als Turnierleiter Lars Bankert von der TSG Bremerhaven um 16:00 Uhr das erste Turnier eröffnete, sahen die Zuschauer von alledem nichts, sondern konnten ein spannendes und gut ausgerichtetes Turnier genießen.

Aufstiegsrunde zur Oberliga

Für die Aufstiegsrunde zur Oberliga hatten sich jeweils die vier besten Mannschaften der beiden Landesligen qualifiziert. Schon in der Vorrunde bekamen die Zuschauer sehr ansprechende Leistungen gezeigt. Von der großen Nervosität, die noch zuvor hinter den Kulissen herrschte, war kaum etwas zu sehen. Da in dieser Aufstiegsrunde alle Plätze ausgetanzt wurden, kam es zu einem Kleinen Finale mit drei Teams und einem Großen Finale mit den restlichen fünf Mannschaften.

Das ABBA-Jubiläumsjahr 2004 brachte der TSG Quirinus Neuss kein Glück: Mit einem Medley der schönsten "ABBA"-Songs angetreten, konnte die Mannschaft in der starken Konkurrenz nicht überzeugen und belegte den achten Platz. Auf den siebten Platz gewertet wurde das Team der TSA des TV Bocholt 1876, die ihre Choreografie zu Musik von "Barbra Streisand & Friends" zeigte. Den Sieg im Kleinen Finale ertanzte sich die TSG Leverkusen. Zu dieser Aufstiegsrunde nur mit sechs Paaren angetreten, zeigte diese Formation zu "Caribbean Soul" eine sehr ansprechende Leistung. Die gute Ausstrahlung und die exakt gestellten Bilder ließen den Zuschauer vergessen, dass eigentlich zwei Paare in dieser Formation fehlten.

Im Großen Finale stieg die Stimmung in der Halle noch einmal an, sollten doch die drei begehrten Aufstiegsplätze unter den übrigen fünf Formationen vergeben werden. Nun galt es also, seinen Favoriten anzufeuern und zu Höchstleistungen anzuspornen!

Geschlagen geben musste sich hier die TSG Erkelenz. Das B-Team der TSG, das zu eingängigen Melodien das Thema "Werbung" vertanzte, konnte sich gegen die starke Konkurrenz nicht behaupten und belegte den fünften Platz. Knapp an den Aufstiegsplätzen vorbei auf dem vierten Rang platzierte sich das B-Team des Grafschafter TSC Moers. Mit einer schwungvollen Darbietung zu "Great Ladies of Pop" zeigte diese junge Mannschaft gutes Tanzen und "verkaufte" die gesamte Darbietung sehr gut. Der so knapp verfehlete Aufstieg schmerzte den Tänzerinnen und Tänzern wie auch den Trainern umso mehr, da sie sich bereits im letzten Jahr genauso eng am Aufstieg vorbei platzierten.

Für das C-Team des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum war schon die Teilnahme an dem Aufstiegssturnier ein großer Erfolg, bildete sich diese Formation doch erst in dieser Saison aus einem Aufbauteam des Vereines neu und trat zum ersten Mal zu Turnieren an.



Das Saisonziel klar erreicht hat der 1. TSC Emsdetten



Umso mehr freuten sich die Tänzerinnen und Tänzer über den dritten Platz und somit den Auf-



Landesliga

- 1 Grafschafter TSC Moers C *
- 2 1. TSC Emsdetten "young & old" A *
- 3 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum C *
-
- 4 Grafschafter TSC Moers B
- 5 TSG Erkelenz B
-
- 6 TSG Leverkusen A
- 7 TSA des TV Bocholt 1876 A
- 8 TSG Quirinus Neuss A

* Mannschaft ist aufgestiegen

Das C-Team des Grafschafter TSC Moers krönte seine hervorragende Saison mit dem verdienten Aufstieg in die Oberliga.

alle Fotos: www.TomPriFoto.de

Die neue-Herrenschuh-Kollektion

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Gymnastik-Ballettmoden
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 0241/28581 • Fax. 4002732

Int. www.evastanzschuh.de E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Werner Kern

exclusiv im Raum Aachen + Köln

Oberliga

- 1 ruhr-tanzclub Witten A *
- 2 TSZ Bocholt 01 A *
-
- 3 TSV Schwarz-Weiß Velbert A
- 4 TSC Borken Rot-Weiß A
-
- 5 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß C
- 6 Boston-Club Düsseldorf A

* Mannschaft ist aufgestiegen

stieg in die Oberliga. Die Bochumer überzeugten zu "Songs of Shirley Bassey" mit einer guten tänzerischen Leistung.

Das Saisonziel klar erreicht hat der 1. TSC Emsdetten "young & old". Nach dem Abstieg aus der Oberliga in der letzten Saison griff das Team in dieser Saison mit der neuen Choreografie "Cecilia" und neuem Outfit an und machte deutlich, dass es zurück in die Oberliga wollte. Mit den schmissigen Hits aus den 70ern ging diese Mannschaft ein hohes Tempo und zeigte eine gut auf die Tänzerinnen und Tänzer abgestimmte Choreografie. Die gute Leistung wurde mit einem eindeutigen zweiten Platz und somit dem Wiederaufstieg in die Oberliga belohnt.

Das C-Team des Grafschafter TSC Moers krönte an diesem Tag seine hervorragende Saison mit dem verdienten Aufstieg in die Oberliga. Auf allen fünf Ligaturnieren hatte die Mannschaft immer eindeutig mit allen Einsen gewonnen und auch auf dem Aufstiegsturnier wurde ihre sehr gute Leistung mit dieser Traumwertung belohnt. Schon in den ersten Takten des Musicals "Miss Saigon" ließen die Tänzerinnen und Tänzer keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie ein wahres Feuerwerk an Lebensfreude auf die Fläche zaubern werden, von gutem Tanzen und exakten Bildern ganz zu schweigen. Diese Mannschaft strahlte eine Sicherheit aus, die in dieser Liga ihres gleichen suchte.

Aufstiegsrunde zur Regionalliga

Die Siegesfeier der drei aufgestiegenen Formationen musste jedoch von Lars Bankert abgebrochen werden, denn ein weiteres spannendes Turnier stand noch bevor: die Aufstiegsrunde zur Regionalliga. Die Luft in der Halle war trotz Lüftung noch stickiger, doch die Stimmung der Zuschauer wurde von Minute zu Minute besser. Auch auf dem Parkett sollte es weiter heiß hergehen, denn unter den acht Formationen sollten nun die zwei begehrten Aufstiegsplätze in die Regionalliga vergeben werden.

Nicht in die Qualifikationsrunde gewertet wurden die beiden Mannschaften aus der Landeshauptstadt, die somit nicht mehr in den Kampf um die beiden ersten Plätze eingreifen konnten.

Das Team des Boston-Clubs Düsseldorf ist im letzten Jahr noch für den TTC Mönchengladbach-Rheydt in der Landesliga an den Start gegangen und schaffte den Aufstieg in die Oberliga. In diesem Jahr wirkte die Mannschaft in ihrer Choreografie "Dance with me" stellenweise überfordert und konnte nicht so recht überzeugen. Das C-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß – ehemals A-Team des TSC Ford Köln – konnte mit "Bullfight" nicht um die Aufstiegsplätze kämpfen. Die Mannschaft musste in der Vorrunde durch Lospech als Erste auf die Fläche und hinterließ einen nervösen und unruhigen Eindruck, wodurch kleinere tänzerische Defizite noch stärker ins Auge fielen.

Für die vier Mannschaften, die in die Qualifikationsrunde gewertet wurden, hieß es nun noch einmal Kräfte sammeln und sich auf den bevorstehenden Durchgang, der alles entscheiden sollte, zu konzentrieren.

Die Tänzerinnen und Tänzer des TSC Borken Rot-Weiß mussten sich der Konkurrenz geschlagen geben und belegten den vierten Platz. Die Mannschaft zeigte zwar eine gute tänzerische Leistung zu Klängen aus dem Musical "Miss Saigon", wirkte dabei aber ein wenig lustlos und es fehlte ihr an Power.

Knapp geschlagen geben musste sich der TSV Schwarz-Weiß Velbert. Mit "Miami Nights" belegte die Formation den "undankbaren" dritten Platz. In der Vorrunde noch ein wenig verhalten, vertanzte die Mannschaft die mitreißende Choreografie in der Qualifikationsrunde sehr sicher und die Tänzerinnen und Tänzer verstanden es, mit einer großartigen Party, die sie auf der Fläche veranstalteten, den Funken ins Publikum überspringen zu lassen.

Mit einer temporeichen Choreografie ging der gastgebende Verein, der TSZ Bocholt 01, an den Start. Die Mannschaft zeigte sich in der Vorrunde zwar schon exakt, aber noch ein wenig unruhig. Man sah es allen 16 Aktiven an, dass sie den Durchgang vor heimischem Publikum sehr genossen, jedoch fehlte "das gewisse Etwas". In der Qualifikationsrunde tanzte das Team voll auf Angriff, zeigte solides Lateintanzen und exakte Bilder. Kaum noch einen Fan in der Halle hielt es zu den heißen Rhythmen von "Salsa Caliente" auf den Sitzen. Die wohl beste Saisonleistung wurde mit einem zweiten Platz und dem Aufstieg in die Regionalliga belohnt.

Unangefochten in ihrer Oberliga reiste das Team des ruhr-tanzclub Witten zu diesem Aufstiegsturnier an. Zu Beginn ihrer Vorrunde musste die Mannschaft einen Schreckmoment wegstecken: Kurz nach Beginn ihrer Darbietung versagte ein Teil der Lichtenanlage über dem Parkett. Die Wittener Tänzerinnen und Tänzer hatten ihre Choreografie fast im Halbdunkel zu Ende gebracht – was die Leistung allerdings nicht im Mindesten schmälerte! Im Gegenteil: Routiniert tanzten die Paare weiter, als könne sie nichts von der Siegestraße abbringen.

Nach der Vorrunde war man sich im Publikum nahezu einig, dass der heißeste Favorit auf den Sieg die Mannschaft aus Witten war. Keinen Zweifel daran ließen die Wittener in ihrem zweiten Durchgang: Die Mannschaft zeigte sich tänzerisch sehr stark, in ihrer einfallsreichen Choreografie zu Musiken des Latino-Stars "Jennifer Lopez" gelangen alle Bilderwechsel. Diese sehr gute Leistung wurde mit vier Einsen von den Wertungsrichtern anerkannt.

MAREIKE KISCHKE

Unangefochten ging der ruhr-tanzclub Witten als Sieger vom Parkett



Aufstiegsjubiläum beim Gastgeber TSZ Bocholt 01, unten beim Durchgang



alle Fotos: www.TomPriFoto.de



RL-OL

- 1 poem dancers
ttc casino blau-gelb
essen
- 2 Akzente
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 3 Boston-Jazzomanics
Boston-Club
Düsseldorf
- 4 Challenger
PSV Wuppertal 1921
- 5 Break Free
SC Halle
- - -
- 6 Hot steps
TSC Warendorf

**Vom
Flächenrand**

"Der Bart muss ab! Der Bart muss ab!", so schall es nach der Siegerehrung in den Gängen. Gemeint war der Bart des rtc-Trainers Peter Hartmann. Der jahrelang gepflegte Bart fiel unter lautem Jubel der gesamten Formation den Rasierkünsten seines Trainerkollegen, Marc Mommert, zum Opfer. Wettschulden sind eben Ehrenschulden!

Statistisch gesehen fiel eine Mannschaft bei dem Aufstiegsturnier zur Oberliga wohl gänzlich aus dem Rahmen: Es ist schon äußerst beachtlich, dass eine Mannschaft mit insgesamt 30 (und somit allen möglichen) Einsen den Aufstieg in die Oberliga feiert. Dass man aber einzelnen Mitgliedern aus dieser Formation zum 50., 60., 66. und sogar zum 80. getanzten Turnier in ihrem Startbuch gratulieren darf, das ist in der Landesliga wohl einzigartig. So geschehen beim "Nachwuchsteam" des Graf-schafter TSC Moers, seinem C-Team. Diese Mannschaft besteht zum größten Teil aus ehemaligen Bundesligatänzern, die mit dem aktiven Leistungssport schon aufgehört hatten. Die Freude am Tanzen ließ sie jedoch nicht los und sie bemerkten, dass sie den Spaß an den Turnieren wieder erleben wollten.

„poem dancers“ des ttc casino blau-gelb essen



*"Es soll heute draußen
schönes Wetter gewesen sein",*

mit diesen Worten verabschiedete sich Turnierleiter Norbert Jung von seinem Publikum, den Wertungsrichterinnen und vor allem den 19 teilnehmenden Teams, vor deren Leistung er nicht nur verbal, sondern auch symbolisch den Hut zog.

20 Formationen wurden vom Ausrichter, Grün-Gold-Casino Wuppertal, am 6. Juni zu den entscheidenden Turnieren der JMD Saison geladen – den Relegationen. 19 Teams nahmen ihre Chance wahr.

Die Relegation zwischen Ober- und Regional-liga begann den Nachmittag. Die vier Teams der Oberligen hatten sich vorgenommen, den beiden Regionalligisten, die um den Klassenerhalt kämpften, kein leichtes Spiel zu machen. Die sich hieraus ergebende Spannung wurde wunderschön vom Ausrichter visualisiert. Zum Einmarsch der Formationen ließ es das Grün-Gold-Casino in Wuppertals Unihalle dunkel werden. Erst als das erste Team einen Fuß auf die Tanzfläche setzte, begann es wieder Licht zu werden.

"Hot steps" aus Warendorf eröffnete die Vorrunde. Vor ihrem Auftritt auf die Fläche verdeutlichten die Tänzerinnen durch ihren lautstarken Schlachtruf ihre Motivation. Kampfbereit zeigten sie ihre Choreografie zu "Fluch der Karibik".

Als zweiter Starter zeigten die "poem dancers" vom ttc casino blau-gelb essen, dass Liedtext durchaus vertanzet werden kann. Sie suchten sich für ihre Interpretation den Herbert Grönemeyer Song "Demo" aus; ein eindrucksvolles Lied wurde adäquat in Bewegung umgesetzt.

Zu den Klängen der Didgeridoos zeigte "Challenger" vom PSV Wuppertal zu ruhiger Musik eine durchgängige Choreografie mit effektvollen Elementen und einem besonders schwierigen Beginn. "Boston Jazzomanics" vom Boston-Club Düsseldorf machten mit ihrer anspruchsvollen Choreografie deutlich, dass sie sich durch ihre Qualität von den anderen Formationen abheben möchten.

Vom SC Halle trat die Formation "Break Free" an, um sich ihren Platz in der Regionalliga zu erkämpfen. Die eher getragene Musik aus den Filmmusiken von "Prinzessin Mononke" und "Matrix II" setzte die Formation kraftvoll in Bewegung um.

Der letzte Starter der Vorrunde kam aus Aachen. "Akzente" zeigte den Zuschauern

ihre Interpretation. Schauspielerische Elemente trafen auf Tanz in schnell wechselnden Bildern.

Alle Mannschaften zeigten den sieben Wertungsrichterinnen und Zuschauern, dass sie sich den Platz in der Regionalliga verdient haben. Doch die Wertung entschied, dass fünf Formationen im Großen Finale tanzen würden. Lediglich "Hot Steps" überzeugte das Wertungsgericht nicht – aus der Traum von der Regionalliga in 2005.



Die fünf Teams hatten einen Gedanken: "Wir müssen nur zwei Formationen hinter uns lassen!" Denn die ersten drei Plätze sollten sicher ihren Platz in der höchsten Liga des TNW er- oder behalten. Die Eins zog die Formation aus Halle und begann somit das Große Finale.

Die jungen Damen zeigten deutlichst ihren Willen, einen der begehrten Plätze ihr Eigen zu nennen. Die Wuppertaler Tänzerinnen standen ihnen nichts nach und steigerten ihre Vorrundenleistung souverän. "poem dancers" aus Essen bewies in der Endrunde ihre Stärken in Ausdauer und Qualität.

Auch die "Boston Jazzomanics" zeigten in der Endrunde, dass sie sich einen Platz in der Regionalliga verdienen. Den ersten Teil der Veranstaltung beschloss die Aachener Formation "Akzente".

Alle Teams bewiesen Nerven und Kampfgeist im entscheidenden Augenblick. Das Los hatte die Reihenfolge entschieden und wie es manchmal der Zufall will, sollten die letzten drei Formationen die stärksten sein.

"poem dancers" und "Akzente" bestätigten ihre Zugehörigkeit zur Regionalliga; neu aufgenommen wird "Boston Jazzomanics".

„Akzente“ des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen

Hintergrund links: „Boston-Jazzomanics“ des Boston-Clubs Düsseldorf

unten: „poem dancers“

alle Fotos: www.TomPriFoto.de



VL-LL

- 1 Metropolitans
Bielefelder TC
Metropol
- 2 Flash Fire
TSC Holiday Werther
- 3 Black Jack
TSA im Troisdorfer TV
- 4 Dance Relation
TSC Ibbenbüren
- 5 tramontana
ttc casino blau-gelb
essen
- 6 Construction
Stolberger
Turngemeinde
- 7 Expression
TuS Hilden 96
-
- 8 Jazz Addicted
TSC Warendorf
- 9 Flying Dreams
TC Grün-Weiß
Schermbek
-
- 10 Sky
TSA der Kolping-
familie Borgentreich
- 11 Dance Revolution
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 12 Dance Emotion
JMD im TSV Hoch-
dahl 64
-
- 13 vis a vis
SuS Enniger

*Hintergrund:
Black Jack der TSA im
Troisdorfer TV beleg-
ten Platz drei*

WR

- Dorien Beckers
TSZ Royal Wulfen
Susanne Heydkamp
TSA im Bonner TV
1860
Mary-Elisabeth Kollak
Jazzin' motion Eitorf
Claudia Lückebergfeld
TSA im TV Jahn 1919
Borgholzhausen
Esther Odenwald
1. Jazzclub
Aschaffenburg
Ute Rossenhövel
TSA im SV Germania
Grefrath 1926
Christine Wellnitz
JMD Club Lohmar

*Die „Metropolitans“
des Bielefelder TC
Metropol*

*alle Fotos:
www.TomPriFoto.de*

Die Relegation der Verbandsliga – Oberliga konnte beginnen. Es galt, fünf freie Plätze in den Verbandsligen zu vergeben, zehn davon mussten ausgetanzt werden. 13 Mannschaften traten zur Entscheidung an. Lediglich "Courage" aus Dinslaken ließ sich für das Turnier entschuldigen. Die Zuschauer hatten sich bereits vor Turnierbeginn auf zwei Zwischenrunden eingestimmt, doch meistens kommt es anders...

Im Anschluss an eine spannende Vorrunde, in der die Mannschaften zeigten, was sie in der Saison trainiert hatten, folgte die notwendige Auswertung. Zehn Plätze mussten ausgeglichen werden und prompt bestand Platzgleichheit auf eben diesem Platz für drei Formationen. Was tun? Eine Platzierungsrunde musste her. Nur für eine Formation war bereits hier das Turnier beendet, es betraf die Formation "vis a vis".

Der zehnte Platz wurde in der Platzierungsrunde eindeutig festgestellt: "sky" aus Borgentreich. Auf den elften Platz tanzte sich "Dance Revolution" vom ausrichtenden Verein. Platz zwölf ging an "Dance Emotion" aus Hochdahl.

Einen Schritt vor den nächsten setzend folgte die Zwischenrunde mit neun Mannschaften. Norbert Jung bezog das Publikum souverän in diesen nicht so schnell vergehenden Nachmittag ein, indem er die Fanblocks offensiv forderte. Die Zwischenrunde bedeutete das Aus für "Flying Dreams" aus Schermbek und "Jazz Addicted" aus Waren-

dorf. Damit qualifizierten sich sieben Mannschaften für die Endrunde; noch zwei Mannschaften mussten die Formationen hinter sich lassen.

"Ein letztes Mal" lautete das Stichwort dieses Tages: für die Rundenauslosung, zur Vorbereitung, zur letzten Präsentation in diesem Jahr. Kräfte sammeln, nachschminken, tief durchatmen und Ruhe bewahren bis zum Betreten der Fläche, war die Devise. Alle Teams versuchten, sich den anstrengenden und langen Tag nicht anmerken zu lassen.

Den "Anfang vom Ende" durfte "Black Jack" aus Troisdorf einläuten. Beeindruckend synchron und noch immer kampfbereit tanzten die Damen zu einem Mix von "Linking Park" eine abwechslungsreiche Choreografie,

effektiv in der Musik umgesetzt. "Construction" aus Stolberg wurde als zweite Formation auf die Fläche gerufen. Die Tänzerinnen zeigten den Zuschauern sexy Tango-Argentino Elemente zur Musik aus dem Musical "Moulin Rouge".

Aus Hilden kam der nächste Starter, die Formation "Expression", die mit starken Beats die Choreografie effektiv umsetzte. Die Tänzerinnen der Formation "Dance Relation" aus Ibbenbüren präsentierten ihren Tanz flächenfüllend und ausdrucksstark. "Metropolitans" aus Bielefeld tanzte zu klassischer Musik spannungsreich mit exklusiven Elementen den letzten Durchgang. Als vorletzte Formation betrat "Flash Fire" aus Werther die Fläche, die zu einem Musikmix aus den Matrixfilmen eine abwechslungsreiche



*Flash Fire des TSC Holiday Werther
auf Platz zwei*

Choreografie zeigten. Begleitet vom Applaus der Fans betrat die letzte Formation der Endrunde die Fläche, "tramontana" aus Essen und tanzte eine Choreografie mit vielen Partnerelementen.

Wer sollte Einzug in die Verbandsliga halten oder dort verbleiben? Die fünf begehrten Plätze gingen einzig an ehemalige Landesligaformationen; ein Prädikat für die hervorragende Nachwuchsarbeit im JMD.

Allen Formationen eine gute Zeit, einen schönen Sommer und gutes Gelingen für die neue Saison 2005.

ANDREAS SPRINGER/DANIELA BABELL



Hagen - Tanzsportmekka an Pfingsten

Zum nunmehr 16. Mal vergab der Tanzsportclub Hagen seinen begehrten Volmepokal der Stadt Hagen in Standard und Latein.

Das Turnierwochenende zu Pfingsten hat sich mittlerweile zu einer festen Größe in der Tanzsportszene, nicht nur Nordrhein-Westfalens, etabliert.

Wenn der TSC sein Tanzwochenende veranstaltet, wird die Karl-Adam Sporthalle im Hagener Stadtteil Vorhalle zu einem Mekka für Tanzbegeisterte aus allen Teilen der Republik.

Alle Altersklassen waren vertreten und die Paare schlugen sich in 28 Turnieren an drei Tagen wacker um die Ehrenpreise.

Ein "echtes" Pokalturnier ist eben auch heute noch ein großer Anreiz für die Starter und etliche Trainingseinheiten und Schweiß mit einem Pokal belohnt zu bekommen, etwas Besonderes.

Wie immer haben die Mitglieder des TSC das Ganze "Drumherum" mit unglaublicher Eigenleistung zu einer runden Sache gemacht; sei es der Aufbau der Halle mit Parkett in Rekordzeit oder ganze Wagenladungen voller Salate und Kuchen.

Auch in Zukunft wird alle Kraft investiert werden, diese Veranstaltung zu erhalten, und die alljährlich rege Teilnahme gibt keinen Anlass zur Sorge.

AXEL FILDEBRANDT, TSC HAGEN



Leo's Weltreise Elternnachmittag in Brühl

Mehrere Monate intensives Training lagen hinter den knapp 200 Kindern und Jugendlichen des TSC Brühl, als sie sich am 20. Juni in der Sporthalle Brühl-Süd einfanden, um ihren Eltern und Verwandten die eingeübten Choreografien, unter dem Thema "Tanzbriefe von Leo – Ein kleiner Löwe auf Weltreise" zu präsentieren.

Bereits bei der Generalprobe am Samstag war ganz schnell zu erkennen, dass sich die Mühen der Trainer und Kinder gelohnt hatten; die Aufführung versprach ein voller Erfolg zu werden. In einer mit ca. 550 Zuschauern voll besetzten Halle, fieberten die kleinen und großen Teilnehmer von drei bis 18 Jahren am Sonntagnachmittag ihrem großen Auftritt entgegen.

In den von Christiane Herweck vorgelesenen Geschichten bereiste Leo Amerika, den Orient, Asien und schließlich ganz Europa. Dabei traf er auf das tanzende Team von Käpt'n Blaubär, Stiere und Toreros, einen echten chinesischen Drachen, türkische und russische Volkstänzer, HipHopper, Can-Can-Tänzerinnen aus Paris, eine indische Darbietung, Startänzer aus aktuellen Popsongs und Videoclips, fetzige Jazzer, Bauchtänzerinnen und er wurde Zeuge einer spannungsgeladenen Verbrecherjagd auf Alcatraz.

Entsprechend bunt und international stellte sich das große Finalbild aller Tänzerinnen und Tänzer der 16 teilnehmenden Gruppen dar. Zu Recht stolz gesellte sich das Trainerteam aus dem Kinder- und Jugendbereich des TSC Brühl dazu, um Blumen in Empfang zu nehmen. Nicht zu vergessen die vielen, vielen Helferhände im Hintergrund, die bei der Gestaltung der Kostüme und der Betreuung der Kinder aktiv waren. Ohne diese Kinder-

freude, wäre diese Aufführung kaum möglich gewesen.

Die Jugendwartin Daniela Tonsern bescherte allen Kindern, Jugendlichen sowie deren Eltern und Verwandten eine ganz besondere Weltreise. Wir sind schon sehr gespannt, wenn es im nächsten Jahr wieder heißt: Bühne frei für die Kids des TSC Brühl!

BRITTA ASTOR, TSC BRÜHL



Allgemeinlehrgang Breitensport Jugend 2004

Mit diesem Lehrgang hatte sich der Jugendvorstand entschlossen, einen vollkommen neuen Weg im Rahmen der Bildungsveranstaltungen des TNW zu gehen. Wir wollten einmal abweichen von der Norm und jungen Menschen zeigen, dass es im Tanzsport auch noch andere Dinge gibt als Standard und Latein. Ein absolut neues Konzept lag diesem Lehrgang zu Grunde, ein ganzheitliches.

Neu war auch die Auswahl der Trainer. Win Silvester, ein Musicalausbilder im Bereich Tanz, erreichte die Jugendlichen mit seiner ansprechenden und verbindlichen Weise. Er zeigte auf, dass andere Tanzformen unser Paartanz wunderbar ergänzen können. Mit Elementen des Irish Tap Dance erarbeitete er mit den Jugendlichen unterschiedliche Rhythmen. Es war für die Jugendlichen tänzerisch eine Herausforderung, diese Rhythmen in Bewegung umzusetzen; eine Herausforderung, die faszinierte und Spaß machte, sogar den Zuschauern.

Die erarbeiteten kleinen Choreografien förderten die Koordinationsfähigkeit und Geschwindigkeit in den Füßen der Jugendlichen. Win legte ebenso viel Wert auf eine optimale Haltung. Den Teilnehmern wurde bewusst gemacht, dass eine gute Haltung nicht nur mit optisch gut aussehendem Tanzen zu tun hat, sondern auch ungemein wichtig für die eigene Gesundheit ist. Er zeigte anhand von mehreren stärkenden Übungen aus der Wirbelsäulengymnastik, wie die Teilnehmer sich eine gute Haltung und einen gesunden Rücken erhalten bzw. erarbeiten können.

Kurzfristig hatten wir uns entschlossen, auch die Lizenzen im Jugendvorstand zu nutzen. Am Samstagnachmittag übernahm ich mit Daniel Reichling zusammen das Standard- und Lateintraining unter dem Thema "Balancen und geführte Füße". Bunte, runde Papierplättchen, die sonst eher für ein Schau-

bild an einer Tafel eingesetzt werden, wurden zweckentfremdet und erwiesen sich beim Tanzen unter den Schuhen als durchaus hilfreich.

Die Übernahme des Nachmittagsunterrichts ermöglichte uns einen besseren Zugang zu den Teilnehmern, als wenn wir "nur" Aufsichtspersonen gewesen wären. Das erleichterte den Abend mit seinen "überfachlichen" Unterrichtsteilen ungemein, denn was wir den Teilnehmern abverlangten, erforderte doch eine gewisse Vertrauensbasis. Dieser Unterrichtsteil stand unter dem Thema "Fremdenhass – ich bin anders – ich bin einzigartig".

Bereits vor dem Standard- und Lateintraining erhielt jeder Teilnehmer einen großen, bunten Zettel mit einem beliebigen Namen, einem jugendlichen Alter und einem Stigma, das auf andere fremd und manchmal auch bedrohlich wirken kann. Stigmata, die beim Gegenüber physische oder gar psychische Gewalt auslösen können. Die Teilnehmer mussten sich diese Zettel sichtbar auf die Brust kleben und hatten zur Aufgabe, in die angegebene Identität zu schlüpfen. Der eine war ein Ausländer, der andere körperlich behindert, wiederum ein anderer trug ein Feuermal im Gesicht usw. Sofort tauchten die typischen Vorurteile zu den jeweiligen Stigmata auf. Hier taten sie nur keinem weh, denn es handelte sich lediglich um eine Rolle. Selbst zum Abendessen erschienen die Teilnehmer mit ihrer neuen Identität, nun sichtbar für jedermann, auch außerhalb der Gruppe.

Nach dem Abendessen und einer kleinen Ballspieleinheit, bekamen die Jugendlichen zur Aufgabe, sich zusammen mit einem Partner über die jeweilige Rolle Gedanken zu machen. Was ihn als Mensch ausmacht, wie andere auf ihn reagieren und wie sie sich dabei fühlen würden. Geradezu überwältigend war die ernsthafte Auseinandersetzung mit der gestellten Aufgabe. Manche Teilnehmer hatten sich so sehr darin vertieft, dass ihre Gefühls- und Erlebnisdarstellung im Plenum äußerst wirklichkeitsgetreu erschien.

Alles in allem war es ein sehr gelungener Lehrgang, dessen neues Konzept vollständig aufging. Die Jugendliche haben an diesem Wochenende bewiesen, dass sie in der Lage sind, über ihren Horizont hinauszuschauen und auch die Referenten haben etwas dazu gelernt:

Wir dürfen uns nicht zu sehr in unseren Standard- und Lateingrenzen einengen, wenn wir in Zukunft verantwortungs- und gesundheitsbewusste, begeisterungs- und leistungsfähige junge Tänzer auf unseren Turnierflächen sehen möchten.

BRITT REHER

Am Sonntag übernahm Irina Foradt das Training. Auch sie wählte nicht die herkömmliche Weise des Standard- und Lateintrainings. Spielerisch griff sie die Rhythmusthematik von Win Silvester vom Vortag auf und führte sie auf ihre Weise mit dem Jugendlichen fort. Irina setzte ebenfalls folkloristische Bewegungselemente ein, um die Bewegungsqualitäten der Teilnehmer in Hinsicht auf die Standard- und Lateintänze zu verbessern. Das klassische Tanzprogramm als Vorbereitung auf den Kids- und Newcomerpokal kam dabei natürlich nicht zu kurz.



BRITT REHER

BRITT REHER



„Der von Ihnen gewünschte Teilnehmer ist zurzeit nicht erreichbar.“

Die Lehrgangsteilnehmer setzen sich mit der ihnen gestellten Aufgabe auseinander

ganz rechts: Trainerin Irina Foradt

alle Fotos: Britt Reher

Ergebnisse Offener Turniere von Februar bis März

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
15.05.2004	TTC Rot-Gold Köln
SEN I S	1. Schüller/Jungels, TTC Rot-Gold Köln 2. Wirzberger/Korb, TC Royal Oberhausen 3. Weiler/Kläser-Weiler, TSC Residenz Ottweiler 4. Mertens/Dr. Sowade, TSC Schwarz-Gelb Aachen 5. Eißing/Tomesch, Boston-Club Düsseldorf 6. Wawer/Christiani, TSC Brühl d. BTV 1879
SEN II S	1. Kiefer/Kiefer, TC Rot-Weiß-Casino Mainz 2. de Koster/de Koster, Grün-Gold-Casino Wuppertal 3. Hövel/Hövel, TSC Royal Oberhausen 4. Büscher/Bücher, TSC Brühl d. BTV 1879 5. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl d. BTV 1879 6. Kinne/Kinne, TC Schwarz-Rot Düren
SEN III S	1. Wojtera/Wojtera, TTC Rot-Gold Köln 2. Schätzl/Schätzl, TSC Ingelheim 3. Aust/Aust, TSA d. TSG 1862 Weinheim 4. Oskamp/Oskamp, TSC Schwarz-Gelb Aachen 5. Rohrwild/Rohrwild, TSC Casino-Royal Nürnberg 6. Hecking/Hecking, TG Neuwied
20.05.2004	Bielefelder TC Metropol
SEN I A	1. Bentler/Fuchs, Grün-Gold TTC Herford 2. Michel/Schuck, TSC Gifhorn 3. Szule/Remlinger, TSC Blau-Weiß Paderborn 4. Siemer/Kösel, T.C.H. Oldenburg 5. Imkamp/Leist, TC Linon Bielefeld 6. Vornkahl/Mangeng, Hildesheimer TSC
HG A-Latein	1. Graw/Leschke, Grün-Gold Club Bremen 2. Wissing/Wilsing, TSA d. Osnabrücker SC 3. Auberger/Michel, Grün-Weiß-Klub Brühl 4. Tegmeier/Klassen, TSG Bünde
HG II A-Standard	1. Schröder/Lamping, TSC Ems-Casino Greven 2. Plugge/Paxmann, Blau-Gold-Club Hannover 3. Hobl/Hahn, TSC Royal Bonn 4. Michel/Schuck, TSC Gifhorn 5. Schaich/Rothenfußer, TSZ Augsburg 6. Pridöhl/Köller, Die Residenz Münster
HG A-Standard	1. Esser/Sander, TSC Royal Bonn 2. Hermes/Pick, TC Blau-Gold Solingen 3. Schwarz/Primus, TSC Castell Lippstadt 4. Westermeier/Melzer, Die Residenz Münster 5. Hobl/Hahn, TSC Royal Bonn 6. Plugge/Paxmann, Blau-Gold-Club Hannover
30.05.04	TC Royal Oberhausen
HG B-Standard	1. Schröder/Cremers, TSC Rheindahlen 2. Gibas/Gibas, TSC Dortmund 3. Gardlo/Heppa-Gardlo, ttc casino blau-gelb essen 4. Meis/Hasselberg, TSC Borken 5. Keil/Mösch, TC Royal Oberhausen 6. Niedner/Frangipani, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
HG B-Latein	1. Przygoda/Przygoda, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 2. Schröder/Cremers, TSC Rheindahlen 3. Dahmen/Klemt, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn 4. Hürth/May, Grün-Weiß-Klub Brühl 5. Hedding/Orozco Mendoza, TTC Schwarz-Gold Moers 6. Junker/Lange, Dance Sport Team Cologne
Senioren I D	1. Schönfeld/Diel, TSC Olsberg 2. Hoster/Hoster, TSC Rheindahlen 3. Beer/Bock, TSC Rheindahlen 4. Bucholz/Bucholz, TTC Oberhausen 5. Eickelkamp/Eickelkamp, TC Kamp-Lintfort 1969 6. Ollendiek/Höhmman, TSC Dortmund
Senioren I C	1. Wiesen/Wiesen, TSC Rheindahlen 2. Kremers/Pogoda, TSC Rheindahlen 3. Jennekens/Jennekens, TSG Quirinus Neuss 4. Dr. Marzi/Huysen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 5. Doermann/Pisanski, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 6. Schönfeld/Diel, TSC Olsberg
Senioren I B	1. Monse/Monse, TSA der Sport-Union Annen 2. Hämmerling/Hämmerling, TSC Dortmund 3. Jäger/Jäger, TSA im TC Hameln 4. Domin/Schlesiger-Domin, TSC Brühl im BTV 1879 5. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 6. Hamacher/Hamacher, City-TSC Moers
Senioren II C	1. Liewald/Liewald, TSC Grün-Gelb Erftstadt 2. Stadler/Stadler-Völlmecke, TG Hemer 1890 3. Dupke/Dupke, TSC Royal Bad Hamm 4. Brost/Brost, 1. TGC Redoute Koblenz+Neuwied 5. Mehnert/Mehnert, TSA Lahngold im VFL Altendiez 6. Desch/Desch, TSC Blau-Gold Flörshcim
06.06.2004	TGC Blau-Gold Remscheid
HG D-Standard	1. Breidenbach/Schadewaldt, Boston-Club Düsseldorf 2. Bleser/Wieschermann, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 3. Kopka/Gotliborych, TSC Dortmund 4. Göcking/Weber, Motivation Dance Team Düren 5. Koch/Exeler, Der Ring Rheine 6. Brüske/Unger, Der Ring Rheine
HG D-Latein	1. Herrmann/Urbahn, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Hunold/Menne, TSG Blau-Gold Siegen 3. Tintschenko/Tintschenko, Grün-Gold-Casino Wuppertal 4. Kaiser/Kaiser, Schwarz-Rot Casino Wetzlar 5. David/Becker, TC Blau-Gold Solingen 6. Breuer/Letzel, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
HG C-Standard	1. Aschenjon/Hoffmann, Grün-Gold-Casino Wuppertal 2. Brüske/Floh, Der Ring Rheine 3. Hirt/Hirt, ttc casino blau-gelb essen 4. Specht/Windheuser, Step by Step Oberhausen 5. Breidenbach/Schadewaldt, Boston-Club Düsseldorf 6. Anhut/Stübe, ttc casino blau-gelb essen
HG B-Standard	1. Pieske/Hermsdorf, TC Blau-Gold Solingen 2. Pschenjow/Hoffmann, Grün-Gold-Casino Wuppertal 3. Wiedenmann/Süßmann, TSG Blau-Gold Siegen 4. Held/Kazl, TSA Sport-Union Annen 5. Gibas/Gibas, TSC Dortmund 6. Goos/Goos, TSC Rot-Gold Paderborn
13.06.2004	TSC Mondial Köln
Senioren I D	1. Fuchs/Fuchs, TSK Sankt Augustin 2. Schneider/Schneider, TSK Sankt Augustin 3. Eickelkamp/Eickelkamp, TC Kamp-Lintfort 1969 4. Buchholz/Buchholz, TTC Oberhausen 5. Ollendiek/Höhrmann, TSC Dortmund 6. Michaelis/Michaelis, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
Senioren I C	1. Bracke/Bracke, TC Rot-Weiß-Casino Mainz 2. Jennekens/Jennekens, TSG Quirinus Neuss 3. Wiesen/Wiesen, TSC Rheindahlen 4. Witzel/Neumann, TC Blau-Gold Solingen 5. Müller/Müller, TSC Dortmund 6. Dr. Marzi/Huysen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Senioren I B	1. Monse/Monse, TSA d. Sport-Union Annen 2. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 3. Hoyer/Bogdan, TG Neuwied 4. Moritz/Brands, TSK Sankt Augustin 5. Hamacher/Hamacher, City-TSC Moers 6. Bracke/Bracke, TC Rot-Weiß-Casino Mainz
Senioren III A	1. Ziegler/Ziegler, TSZ Augsburg 2. Heilmann/Heilmann, TSA d. TSG Fechenheim 1860 3. Schmidt/Schmidt, TSC Grün-Gold Speyer 4. Achtermann/Achtermann, TSA Sauerland d. TV Arnsberg 1861 5. Klein/Klein, TSA der Sport-Union Annen 6. Miller/Miller, TSG Leverkusen

Erfolge im Ausland

In der internationalen Konkurrenz erreichten beim Lateinturnier in Cervia zwei TNW-Paare hervorragende Ergebnisse: Auf Platz 17 tanzten sich als zweitbestes deutsches Paar Eugen Vosnük/Katharina Simon (Krefeld). Andrej Mosejck/Susanne Miscenko (Annen) erreichten einen geteilten 20. Platz.

Gleich zwei Tänze gewannen Pavel Kurgan/Caroline Zytniak (Wuppertal) und verbuchten einen Riesenerfolg mit Platz in der Gesamtwertung bei den Open Youth Standard. Nur zwei Plätze dahinter erreichte mit Valentin Lusin/Renata Busheeva (Düsseldorf) ein weiteres TNW-Paar Platz vier.

Im Turnier der Amateure Hauptgruppe Standard schlossen Benedetto Ferrugia/Claudia Köhler (Krefeld) als Dritte ab. Im Semifinale auf Rang neun landeten Andrej Mosejck/Susanne Miscenko. Oliver Rehder/Jasmin Rehder (Köln) belegten Platz 37, Pavel Kurgan/Caroline Zytniak schlossen als 40. ab.

Im Turnier Jugend Latein (16-18 J.) schnitten Erich Klann/Anastasia Bodnar (Paderborn) als zweitbestes deutsches Paar mit Platz 15 ab. Valentin Lusin/Renata Busheeva erreichten Platz 23. Eric Limpert/Vanessa Held (Köln) belegten Rang 40, Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski (Dortmund) gaben ihr internationales Debüt und zeigten sich mit dem 46. Platz zufrieden.

Bei den Amateuren Rising Stars Latein ernteten sich Eugen Vosnük/Katharina Simon einen hervorragenden zweiten Platz von 127 gestarteten Paaren. Weitere TNW-Paare: Erich Klann/Anastasia Bodnar teilten sich mit Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich (Wuppertal) Rang 34, Eric Limpert/Vanessa Held wurden 74.

Im Turnier der Amateure Rising Stars Standard erreichten Oliver Rehder/Jasmin Rehder in einem Feld von 111 Paaren Rang neun. Das zweitbeste deutsche Paar kam mit Valentin Lusin/Renata Busheeva ebenfalls aus dem TNW. Sie belegten Platz 18.

QUELLE: WWW.TNW.DE

Quelle:
TNW

Dominik Schaefer ist neuer Jugendmedienwart

Thabani Khumalo, bisheriger Jugendmedienwart, ist auf Grund seiner schulischen und ausbildungstechnischen Perspektiven von seinem Amt zurückgetreten. Neben dem höflichen Dank an die Funktionäre richtete Thabani Khumalo seinen Dank an die Aktiven: „Ich werde jede Minute, die ich mit ihnen und für sie verbringen durfte, sehr hoch.“

Der Jugendvorstand ergänzte sich derweil um Dominik Schaefer, der bis vor kurzer Zeit selbst noch in der Jugend aktiv war. Er tanzt aktiv in der Hauptgruppe Standard und Latein für den TSC Brühl. Der Abiturient und baldige Student geht mit viel Engagement an die neue Aufgabe und bittet um tatkräftige Unterstützung. Sie erreichen ihn unter:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0163) 5 23 26 70, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

RED

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
26.09.04	10:00-16:00	Breitensportlehrgang Standard und Latein 50474 Erftstadt-Erp, Luxemburger Str. 15 Clubhaus TSC Grün-Gelb Erftstadt Referent: Regine Brochhagen-Klein (Teilnehmer: 20-60 Personen) Kostenbeitrag: Euro 13,00 pro Person Anmeldung: Wolfgang Maß, Sandweg 35, 52072 Aachen, Tel. (0241) 17 58 50, eMail: wolfgang.mass@tnw.de
26.09.04	10:00-16:30	Lizenzerhalt Turnierleiter/Beisitzer 47055 Duisburg-Wedau, Friedrich-Alfred-Str. 25 Sportschule, Hörsaal 1 Referent: Dieter Taudien (Aktuelle TSO und Turnierabwicklung mit Handprotokoll) Bitte gültige TSO mitbringen! Kostenbeitrag: Euro 23,00 pro Person (15,00 EUR ohne Lizenzerhalt) Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg-Wedau, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de
26.09.04	10:00-15:00	Allgemeinlehrgang Turnierpaare Standard 42115 Wuppertal, Nützenberger Str. 297, Clubhaus Grün-Gold-Casino Wuppertal Referent: Michael Schneider; Kostenbeitrag Euro 16,00 pro Person Anmeldung: Angelika Sturmeit, Kattenstr. 47, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. (02842) 5 08 19, eMail: angelika.sturmeit@tnw.de

Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de => Lehrgänge

Impressum *mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbert.jung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Völicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de
Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0163) 5 23 26 70, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 44, 46049 Oberhausen, Mobil (0172) 9 39 50 39, eMail: patrick.heckmann@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Andreas Springer, Buckerheide 6, 45139 Essen, Tel. (0201) 28 63 54, Fax: (0201) 28 95 294, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: andreas.springer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40 eMail: klaus.waldschmidt@tnw.de

Ruth Wipperfürth, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.wipperfuert@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.